Hessische Floristische Briefe **43** (1)	Seiten 14 -16	Darmstadt 1994

Impatiens capensis MEERB. in Hessen - ein erster Bericht

W. LUDWIG

Aus der artenreichen Gattung *Impatiens* sind in Hessen, neben *Impatiens noli-tangere*, die beiden Neophyten *Impatiens glandulifera* und *Impatiens parviflora* schon lange bekannt. Erst kürzlich ist *Impatiens capensis* bemerkt worden; darüber sei schon jetzt berichtet, damit möglichst viele Geländebotaniker auf diese Art und ihr Ausbreitungsverhalten achten.

Impatiens capensis MEERB. non THUNB. ist trotz ihres Namens keine südafrikanische, sondern eine in Nordamerika weit verbreitete Balsaminacee (Syn. *I. biflora* WALT., *I. fulva* NUTT.; zur Nomenklatur z. B. FERNALD & SCHUBERT 1948, S. 203-205 und FUCHS 1963, S. 13; zum Areal: u. a. MEUSEL & al. 1978, Textbd. S. 280, Kartenbd. S. 278). Vom nahe verwandten einheimischen Springkraut *Impatiens noli-tangere* unterscheidet sie sich durch mehrere Merkmale (vgl. neben britischen und französischen Floren u. a. HERMANN 1956, S. 659 und DE LANGHE & al. 1983, S. 412 f.), am auffälligsten durch ihre meist hellorange gefärbten und dunkelrot gefleckten Blüten (MEERBURGH 1775, Taf. X; farbig reproduziert in SOTHEBY's 1987, S. 252).

Nur selten wird *Impatiens capensis* in Europa als Zierpflanze kultiviert (vgl. z. B. GREY-WILSON 1983, S. 102). Sie fehlte auch lange Zeit im alten Marburger Botanischen Garten. Was unter ihrem Namen von anderen Gärten zu erhalten war, erwies sich stets als die gewöhnliche Garten-Balsamine (*Impatiens balsamina* L.); Samen einer Wildherkunft keimten nicht. Nachdem darüber berichtet worden war (LUDWIG 1957, S. 555f.), schickte H. H. HEINE im August 1959 frisch geerntete Samen von Pflanzen des Themseufers bei London. Seitdem gehört *Impatiens capensis* zum Bestand unseres alten Botanischen Gartens. Noch immer wachsen dort alljährlich einige Exemplare "subspontan" am Verbindungsgraben zwischen Teich und Mühlgraben.

Am Lahnufer, etwa 1 km unterhalb der Einmündung dieses Mühlgrabens, fand der Verfasser im September 1991 ein blühendes und fruchtendes Exemplar von *Impatiens capensis*. Daraufhin habe ich mich besonders im Spätsommer 1992 in der Umgebung Marburgs näher umgesehen und umgehört. Wie die folgende erste Fundliste belegt, gelingt es *Impatiens capensis* offenbar, sich hier einzubürgern:

5118/43 Marburg: am linken Lahnufer oberhalb des Campingplatzes, 1 Exemplar 10. 09. 1991

5118/44, **5119**/33 und **5119**/34 Westrand des Amöneburger Beckens: am Arzbach auf 4 ½ km Länge in vielen kleinen und größeren Herden sowie in Mündungsnähe an der Ohm mehrere Exemplare 13., 16. und 18. 09. 1992 - kurz zuvor nahe der Mündung beim Großseelheimer Sportplatz einem Ornithologen aufgefallen und von K. KELLNER bestimmt

5119/13 südlich Betziesdorf: an der Ohm bei der Hainmühle 13. 09. 1990 W. SCHNEDLER (!)

5119/31 Anzefahr: an beiden Ufern der Ohm, je eine Pflanze 16. 09. 1992

5218/14 zwischen Ronhausen und Argenstein: neben der Lahn im NSG "Unterm Wolfsberg", viele Exemplare 10. 10. 1992 - im September 1992 von der vorbeiführenden Straße aus bemerkt (K. MENZLER)
5218/21 (Marburg-) Cappel: an einem neuen Graben zwischen Eisenbahn und Bundesstraße 3 a, zwei Pflanzen 17. 08. 1992

Die Ansiedlungen an der Lahn unterhalb Marburgs sind leicht erklärbar: offenbar vom Mühlgrabenzufluß des alten Botanischen Gartens her dank mehrmals gelungenem Wassertransport der Samen (vgl z. B. LHOTSKÁ & KOPECKÝ 1966 über entsprechende Befunde bei *Impatiens glandulifera*). Wegen der höheren Individuenzahl ist das Vorkommen im NSG "Unterm Wolfsberg" vermutlich das früheste der bisher bekannten Wuchsstellen im Lahntal. Vor 10 Jahren war die Art hier noch nicht zu sehen: in einem ausführlichen Gutachten (SCHIPPMANN 1983) wird weder diese noch eine andere *Impatiens*-Art erwähnt; jetzt wächst im NSG außerdem *Impatiens glandulifera* reichlich. Unklar ist die Herkunft der Bestände jenseits der Marburger Lahnberge am Arzbach (dazu die Einzelpflanzen an der Ohm unterhalb seiner Mündung). Doch könnten auch sie von Pflanzen des alten Botanischen Gartens abstammen; denkbar wäre eine länger zurückliegende "Ansalbung" am Oberlauf des Arzbaches.

Vor 100 Jahren hat ein Frankfurter Botaniker über Vorkommen von *Impatiens capensis* in Europa folgendes mitgeteilt: "Hat sich seit ungefähr 1820 von London ausgehend in einzelnen Theilen von England (Sussex) an Flußufern eingebürgert. Gartenflüchtling" (JÄNNICKE 1893, S. 26). Außer in Großbritannien (vgl. z. B. SALISBURY 1964, S. 63f.) hat diese amerikanische Art auch in Frankreich schon früh begonnen, sich einzubürgern (vgl. BUCHET 1931). In Finnland konnte sich *Impatiens capensis* an einem See ausbreiten, nachdem sie dort 1949 an einer Stelle ausgesät worden war (KROGERUS 1977).

In Deutschland ist nur ein älterer Fundort bekannt, zuletzt erwähnt von BEGER & SCHMID (1924-25, S. 314): "Verschleppt...im Südbahnhof München". Hier hat HIENDLMAYR die Art 1878 bei den städtischen Lagerhäusern gesammelt (Beleg in **M** nach W. LIPPERT, briefl. Auskunft vom 07. 12. 1992). Wie viele andere Adventivpflanzen, die bei den Lagerhäusern nahe dem Münchener Südbahnhof wuchsen, war *Impatiens capensis* nur vorübergehend aufgetreten (vgl. WOERLEIN 1894, S. IV und Anhang II).

Impatiens capensis hat innerhalb Frankreichs auch Lothringen erreicht (DARDAINE 1984) und vielleicht von dort her das deutsche Moselufer: sie wurde erstmals 1991 an einer Stelle bei Pölich unterhalb von Trier (**6207**/1) beobachtet (REICHERT in HAND 1992, S. 183f. und briefl. Mitt. vom 26. 10. 1992).

In Mecklenburg-Vorpommern ist *Impatiens capensis* noch nicht bekannt (nach HENKER briefl. am 14. 01. 1993), aber zu erwarten: nahe der Grenze haben PAWLACZYK & ADAMOWSKI (1991) nördlich von Stettin die Art 1987 am Oderhaff bei Ziegenort (jetzt Trzebiez) entdeckt.

Literatur

BEGER, H. & E. SCHMID: 78. Fam. Balsaminaceae. Springkrautgewächse. In: HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa 5 (1), 309-319, München 1924-25.

BUCHET, S.: La présance d'*Impatiens fulva* NUTT. dans le centre de la France. Bull. Soc. Bot. France **78**, 687-689, Paris 1931.

DARDAINE, P.: *Impatiens capensis* MEERB. (*Impatiens biflora* WALTER) nouvelle espèce pour la Meurthe-et-Moselle. Monde des Plantes **79** (415-416), 13-14, Toulouse 1984.

DE LANGHE, J.-E. & al.: Nouvelle Flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des Régions voisines. 3. Aufl. Meise 1983.

FERNALD, M. L. & B. G. SCHUBERT: Studies of American types in British herbaria. Part III. Rhodora **50** (596), 181-208, Lancaster, Pa. & Cambridge, Mass. 1948.

FUCHS, H. P.: Nomenklatorische Ergänzungen zu der Arbeit NIKOLAAS MEERBURG und die drei von ihm verfassten botanischen Tafelwerke. Acta Bot. Neerlandica **12** (1), 12-16, Amsterdam 1963.

GREY-WILSON, C.: A survey on *Impatiens* in cultivation. The Plantsman **5**, 86-102, London 1983.

HAND, R.: Neues aus der Flora (Spermatophyta) des Regierungsbezirks Trier. Berichtsjahr 1991. **Dendrocopos** 19, 173-197, Trier 1992.

HERMANN, F.: Flora von Nord- und Mitteleuropa. Stuttgart 1956.

JÄNNICKE, W.: Die Entdeckung Amerikas in ihrem Einflusse auf die Geschichte der Pflanzenwelt in Europas **55/56**. Jahresber. Frankfurter Ver. f. Geographie u. Statistik 1-30, Frankfurt a.M. 1893.

KROGERUS, H.: *Impatiens capensis* (Balsaminaceae) införd till Lojo-omradet i sydvästra Finland. Memoranda Soc. Fauna Flora Fennica **53** (2), 99-100, Helsinki 1977.

LHOTSKÁ, M. & K. KOPECKÝ: Zur Verbreitungsbiologie und Phytozönologie von *Impatiens glandulifera* ROYLE an den Flusssystemen der Svitava, Svratka und oberen Odra. Preslia **38** (4), 376-385, Praha 1966.

LUDWIG, W.: Bestimmungsarbeiten in botanischen Gärten V. Gartenbauwiss. **22** (4), 554-559, München 1957.

MEERBURGH, N.: Afbeeldingen van zeldzaame gewassen. Leiden 1775.

MEUSEL, H. & al.: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora **2**, Text- und Kartenband. Jena 1978.

PAWLACZYK, P. & W. ADAMOWSKI: *Impatiens capensis* (Balsaminaceae) - nowy gatunek we florze Polski. Fragmenta Florist. Geobot. 35 (1-2), 225-232, Kraków 1991.

SALISBURY, E.: Weeds & Aliens. 2. Aufl. London 1964.

SCHIPPMANN, U.: Lahn-Altarm bei Ronhausen ("Unterm Wolfsberg"). Botanisches Gutachten. Marburg 1983. [unveröffentlicht]

SOTHEBY's: A Magnificent Collection of Botanical Books. London 1987.

WOERLEIN, G.: Die Phanerogamen- und Gefäss-Kryptogamen-Flora der Münchener Thalebene. München "1893" [1994].

Für Auskünfte und Beschaffung von Literatur habe ich zu danken: G. DERSCH (Bovenden), H. HENKER (Neukloster), K. KELLNER (Marburg), D. KORNECK (Wachtberg-Niederbachem), W. LIPPERT (München), M. LÜDECKE (Marburg), K. MENZLER (Marburg), H. REICHERT (Trier) und W. SCHNEDLER (Aßlar-Bechlingen).

Verfasser

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, 35043 Marburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: Impatiens capensis MEERB. in Hessen - ein erster Bericht 14-16